



Grundsätze

Vorbeugender Brandschutz

Merkblatt Brandschutztechnische Anforderungen an Kinderkrippen und Kindergärten

Definition:

Kinderkrippen sind Einrichtungen zur Betreuung und Versorgung von Kleinstkindern im Alter von 2 Monaten bis zum vollendeten 3. Lebensjahr.

Kindergärten sind Einrichtungen zur Betreuung und Versorgung von Kleinkindern im Alter vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum vollendeten 6. Lebensjahr.

A Eingeschossige Kinderkrippen oder Kindergärten

1. Bauteile, Baustoffe

1.1 Wände, Decken, Stützen

Tragende Wände, Decken und Stützen sind mind. feuerhemmend (F 30-B) herzustellen.

Wände von Technik-, Büro- und Aufenthaltsräumen sowie von notwendigen Fluren sind mind. feuerhemmend (F 30-B) herzustellen. Die Wände sind vom Rohfußboden bis unter die Rohdecke bzw. bis zur Dachhaut zu führen. Verkleidungen und Dämmschichten an den Außenwänden und den Wänden der notwendigen Flure, einschließlich der Halterungen und Befestigungen sind aus schwerentflammenden Baustoffen (Baustoffklasse B 1) herzustellen.

1.2 Dächer

Die Bedachung muss widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme sein (harte Bedachung).

1.3 Türen

Brandschutzanforderungen an Türen:

zu Gruppen- und Schlafräumen
zu Büros und Aufenthaltsräumen
zu Technikräumen

von notwendigen Fluren zu Treppenträumen

von anderen Räumen zu Treppenträumen

dichtschießend,
dicht- und selbstschießend,
feuerhemmend, rauchdicht und
selbstschießend,
feuerhemmend und
selbstschießend,
feuerhemmend, rauchdicht und
selbstschießend,

2. Rettungswege

Es müssen mind. zwei voneinander unabhängige Rettungswege ins Freie zur Verfügung stehen; innerhalb des Geschosses können beide Rettungswege über den notwendigen Flur führen.



Grundsätze

Vorbeugender Brandschutz

2.1 Ausgänge ins Freie, Fenster

Die Gruppen- und Schlafräume von Kinderkrippen müssen jeweils einen Ausgang unmittelbar ins Freie haben. Soll auf unmittelbare Ausgänge ins Freie verzichtet werden, ist unabdingbar ein notwendiger Flur mit mind. 2 Ausgängen ins Freie erforderlich und die Alarmanlage ist zusätzlich mit automatischen Auslöseeinrichtungen, z.B. Rauchmelder, in jedem Raum auszustatten. Die Gruppen- und Schlafräume von Kindergärten müssen jeweils ein offenbares Fenster ins Freie haben.

2.2 Fluchtweglänge

Die Länge des Fluchtweges von einem Aufenthaltsraum bis zu einem Treppenraum oder Ausgang ins Freie darf max. 30 Meter betragen.

2.3 Notwendige Flure

Kinderkrippen und Kindergärten müssen einen notwendigen Flur haben. Soll auf den notwendigen Flur verzichtet werden, sind für die Alarmierungsanlage zusätzlich automatische Auslöseeinrichtungen, z.B. Rauchmelder, in jedem Raum erforderlich.

2.4 Kennzeichnung und Beleuchtung von Rettungswegen

Die Rettungswege, einschließlich der Ausgänge / Notausgänge, sind gut sichtbar mit Rettungszeichen zu kennzeichnen. Die Rettungszeichen sind zur Beleuchtung bei Stromausfall an die Ersatzstromversorgung der Sicherheitsbeleuchtung anzuschließen.

3. Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen

3.1 Sicherheitsbeleuchtung

Für die Beleuchtung der Flucht- und Rettungswege ist eine Sicherheitsbeleuchtung einzubauen.

3.2 Alarmierungseinrichtung

Kinderkrippen und Kindergärten sind zur Warnung von Personen im Gefahrenfall mit einer Alarmierungsanlage mit manuellen Auslösestellen auszustatten. Das Alarmsignal muss sich unverwechselbar von anderen Signalen unterscheiden.

3.3 Feuerlöscheinrichtungen

Zur Bekämpfung von Entstehungsbränden sind mind. 2 geeignete Feuerlöscher vorzuhalten.

3.4 Brandfrüherkennung

Die LBO enthält in § 15, Abs. 7, eine allgemeine Rauchwarnmelderpflicht. Danach sind Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie die Rettungswege aus diesen Schlafräumen mit Rauchwarnmeldern auszurüsten. Dies ist für die Schlaf- und Ruheräume im Krippenbetrieb zu beachten.



Grundsätze

Vorbeugender Brandschutz

4. Betriebliche Maßnahmen

4.1 Brandschutzordnung

Für die Mitarbeiter der Kinderkrippe und des Kindergartens ist eine Brandschutzordnung (Anweisungen über das Verhalten im Brandfall) aufzustellen und an gut sichtbarer Stelle auszuhängen.

Es ist ein Brandschutzverantwortlicher zu benennen.

4.2 Flucht- und Rettungswegplan

Es ist ein Flucht- und Rettungswegplan nach DIN 14095 zu erstellen und an gut sichtbarer Stelle auszuhängen.

B Mehrgeschossige Kinderkrippen oder Kindergärten

Grundsatz: Aus Gründen der schwierigen und zeitaufwändigen Rettung von Kleinstkindern aus Obergeschossen, sind Kinderkrippen nur im Erdgeschoß möglich.

1. Bauteile, Baustoffe

1.1 Wände, Decken, Stützen

Tragende Wände, Decken und Stützen sind mind. feuerhemmend (F 30-AB) herzustellen.

Wände von Technik-, Büro- und Aufenthaltsräumen sowie von notwendigen Fluren sind mind. feuerhemmend (F 30-AB) herzustellen. Die Wände sind vom Rohfußboden bis unter die Rohdecke bzw. bis zur Dachhaut zu führen.

Verkleidungen und Dämmschichten an den Außenwänden und den Wänden der notwendigen Flure, einschließlich der Halterungen und Befestigungen sind aus nichtbrennbaren Baustoffen (Baustoffklasse A) herzustellen.

1.2 Dächer

Die Bedachung muss widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme sein (harte Bedachung).

1.3 Türen

Brandschutzanforderungen an Türen:

zu Gruppen- und Schlafräumen
zu Büros und Aufenthaltsräumen
zu Technikräumen

von notwendigen Fluren zu Treppenträumen

von anderen Räumen zu Treppenträumen

dichtschießend,
dicht- und selbstschießend,
feuerhemmend, rauchdicht und
selbstschießend,
feuerhemmend und
selbstschießend,
feuerhemmend, rauchdicht und
selbstschießend,



Grundsätze

Vorbeugender Brandschutz

2. Rettungswege

Es müssen mind. zwei voneinander unabhängige bauliche Rettungswege ins Freie oder zu Treppenräumen zur Verfügung stehen; innerhalb der Geschosses können beide Rettungswege über den notwendigen Flur führen.

2.1 Ausgänge ins Freie, Fenster

Die Gruppen- und Schlafräume von Kinderkrippen müssen jeweils einen Ausgang unmittelbar ins Freie haben.

Soll auf unmittelbare Ausgänge ins Freie verzichtet werden, ist unabdingbar ein notwendiger Flur mit mind. 2 Ausgängen ins Freie oder in Treppenräume herzustellen und es ist eine Brandmeldeanlage der Kategorie 1 erforderlich.

Die Gruppen- und Schlafräume von Kindergärten müssen jeweils ein offenes Fenster ins Freie haben.

2.2 Fluchtweglänge

Die Länge des Fluchtweges von einem Aufenthaltsraum bis zu einem Treppenraum oder Ausgang ins Freie darf max. 30 Meter betragen.

2.3 Notwendige Flure

Kinderkrippen und Kindergärten müssen einen notwendigen Flur haben. Soll auf den notwendigen Flur verzichtet werden, ist eine Brandmeldeanlage der Kategorie 1 erforderlich.

2.4 Kennzeichnung und Beleuchtung von Rettungswegen

Die Rettungswege, einschließlich der Ausgänge / Notausgänge, sind gut sichtbar mit Rettungszeichen zu kennzeichnen. Die Rettungszeichen sind zur Beleuchtung bei Stromausfall an die Ersatzstromversorgung der Sicherheitsbeleuchtung anzuschließen.

3. Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen

3.1 Sicherheitsbeleuchtung

Für die Beleuchtung der Flucht- und Rettungswege ist eine Sicherheitsbeleuchtung einzubauen.

3.2 Alarmierungseinrichtung

Kinderkrippen und Kindergärten sind zur Warnung von Personen im Gefahrenfall mit einer Alarmierungsanlage mit manuellen und automatischen Auslösestellen z. B. Rauchmelder in jedem Raum auszustatten. Das Alarmsignal muss sich unverwechselbar von anderen Signalen unterscheiden.

3.3 Feuerlöscheinrichtungen

Zur Bekämpfung von Entstehungsbränden sind mind. 2 geeignete Feuerlöscher je Geschoss vorzuhalten.



Grundsätze

Vorbeugender Brandschutz

3.4 Brandfrüherkennung

Die LBO enthält in § 15, Abs. 7, eine allgemeine Rauchwarnmelderpflicht. Danach sind Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie die Rettungswege aus diesen Schlafräumen mit Rauchwarnmeldern auszurüsten. Ist bereits auf Grund weiterer Anforderungen eine Brandmeldeanlage erforderlich, ist die Funktion dieser Rauchwarnmelder über die Brandmeldeanlage abzudecken.

4. Betriebliche Maßnahmen

4.1 Brandschutzordnung

Für die Mitarbeiter der Kinderkrippe und des Kindergartens ist eine Brandschutzordnung (Anweisungen über das Verhalten im Brandfall) aufzustellen und an gut sichtbarer Stelle auszuhängen.

Es ist ein Brandschutzverantwortlicher zu benennen.

4.2 Flucht- und Rettungswegplan

Es ist ein Flucht- und Rettungswegplan nach DIN 14095 zu erstellen und an gut sichtbarer Stelle auszuhängen.

4.3 Feuerwehreinsatzplan

Wird eine Brandmeldeanlage eingebaut, ist ein Feuerwehreinsatzplan zu erstellen.